

## DRASCHA JOM KIPPUR 5783

Rabba Anita Kántor

Rosch HaSchana sprach ich darüber,  
dass wir, die Rabbiner, versuchen,  
verschiedene Wege und Methoden nutzen,  
um eine Drascha vorzubereiten.

Dabei habe ich die Entscheidung getroffen,  
nicht auf jemand anderen zu hören,  
sondern meine eigenen Gedanken zu teilen.

Diesmal, möchte ich die Stimme anderer stärker einbinden  
und zwei Menschen zu Wort kommen lassen.  
die beide eine gewisse Zeit, mein Lebens bereicherten.

Jetzt beginnen die Stunden,  
die wir als Versöhnungstag oder als Tag der Sühne kennen,  
die drei Bücher vor dem Ewigen sind noch offen,  
und wir warten auf sein Urteil für jeden Einzelnen von uns.

Bis zu letzte Minute,  
bis zum letzten Wort,  
bis zur letzten Silbe,  
bis zum letzten Buchstaben von Neila  
besteht die Möglichkeit,  
unsere Schicksal zu beeinflussen  
und das Urteil des Ewigen zu ändern.

Naja, die Rabbinerin hat wunderbare Ideen,  
hat Sie aber auch eine Lösung für uns?

Es ist einfach zu predigen,  
aber wie wird das in Wirklichkeit funktionieren?  
Hat Sie irgendwo ein Handbuch versteckt,  
das uns die Geheimnis verrät,  
wie man den Schicksal und damit Gottes Urteil ändert?

Nein, die Rabbinerin hat keine generelle Lösung.  
Jeder hat seine eigene Methode,  
jeder muss diese Methode selbst entwickeln.  
Ich kann nur Beispiele vor uns präsentieren,

Deshalb stelle ich heute zwei Menschen vor:

Zum einen einen Dichter und Poeten aus Ungarn.  
und als zweites ebenfalls einen Dichter und Poeten  
aus Deutschland,

Der erste, Herr Choli

- kurz bevor er starb, gab noch eine letzte Interview.  
Er wurde unter anderem gefragt,  
wie man gegen das Böse kämpfen soll.

"Durch Versöhnung", sagte er.

"Wie kann man die Versöhnung erreichen?"

Durch die Verarbeitung unsere negative Gewohnheiten,  
die giftig sind.

Was aber kann giftig sein?

Giftig kann alles sein.

Alles, wovon wir mehr als nötig haben.

Macht und Nahrung,

Ego und Ambitionen,

Angst und Bosheit."

Was ist Angst?

Angst ist die Unfähigkeit,  
Unsicherheit wahrzunehmen.

Wenn wir bereit sind,

diese Unsicherheit wahrzunehmen und zu verarbeiten, wird die  
Angst als Abenteuer in uns weiter existieren.

Was ist Neid?

Neid ist die Unfähigkeit,  
die Güte in anderen wahrzunehmen.

Wenn wir bereit sind,

die Güte in anderen wahrzunehmen,  
wird der Neid als Inspiration in uns weiter existieren.

Was ist Zorn?

Zorn ist die Unfähigkeit,  
wahrzunehmen, dass wir nicht allmächtig sind.  
Wenn wir den Zorn aufgeben,  
wird der Zorn als Harmonie weiter in uns existieren.

Was ist Hass?

Hass ist die Unfähigkeit,  
die anderen so wahrzunehmen wie sie sind.  
Wenn wir bereit sind,  
die anderen so zu respektieren, wie sie sind,  
wird der Hass als Liebe weiter in uns existieren.

(Herr Choli)

Alle diese positiven zwischenmenschlichen Verhältnisse  
bringen uns näher zu einander und zum Ewigen.

Alles, was wir tun, beeinflusst die Realität,  
die wir gerade erleben und zusammen kreieren.

Letztendlich kehrt die Schöpfung unter der Sonne  
zum der Ewiger zurück  
durch den Link,  
den wir alle gemeinsam erstellt und generiert haben  
mit dem Ziel,  
dem Ewigen näher zu kommen.

In dem zweiten von mir ausgewählten Zitat liest man:

"Sind wir schwach  
gib uns Kraft  
Sind wir dumm  
mach uns klug

Sind wir ohne Glauben,

schenke uns Glauben.  
Sind wir ohne Ziel,  
zeige uns dein Ziel.

Schauen wir voraus,  
lehre uns,  
auf dich zu schauen.

Da du der bist,  
der alles lenkt,  
lenke uns zu dir."

(Friedrich Rentschler: Gespräche mit Gott)

Ich will dem nichts weiter hinzufügen.  
Ich glaube die Worte beider Herren,  
des Herr Choli aus Ungarn  
und des Fritz Rentschler aus Deutschland,  
der unsere Gemeinde mit seine Anwesenheit bereichert,  
sind richtig gute Wegweiser für uns.  
Und wir alle werden am Ende  
in die Liste eingefügt,  
für die,  
die es diesmal auch wieder;  
ins Buch des Lebens geschafft haben.

Zum Schluss, ich habe noch eine Aufgabe.

Rosch haschana beendete ich meine Drascha mit Dankworten.

Diesmal beende ich die Drascha damit,  
dass ich um Vergebung bitte.

Wenn ich jemanden bewusst oder unbewusst  
durch Taten oder durch Rede, bitte um Vergebung. Danke.